Oberschule Kitzscher, ehemalige Polytechnische Oberschule Karl Liebknecht

Schlagwörter: Schule (Institution), Schulgebäude
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Kitzscher
Kreis(e): Leipzig
Bundesland: Sachsen



Bergarbeitersiedlung Kitzscher, Schulgebäude der Polytechnischen Oberschule, Blick nach Nordwest
Fotograf/Urheber: Nils Schinker



Das Schulgebäude mit Turnhalle entstand 1969 bis 1971 mit dem Erweiterungsgebiet Kitzscher-Nord, das für den wachsenden Mitarbeiterstamm des Tagebaus Espenhain und des 1965 bis 1970 gebauten Kraftwerks Thierbach errichtet wurde. Die 2-zügige Oberschule auch als 20-Klassenschule und ab 1974 als Karl-Liebknecht-Oberschule bezeichnet war Teil eines sogenannten »Kompaktzentrums« am Zugang zum Neubaugebiet westlich der Trageser Straße. Es bestand aus der 20-Klassen-Schule mit Turnhalle, Kaufhalle, Klubgaststätte einschließlich Schulspeisung und einer Poststelle. Investor war der Rat des Bezirkes Leipzig, der das Kollektiv VEB Leipzig Projekt für die Planung beauftragte. Nach zwei Jahren Bauzeit wurde mit einem Festakt am 29. August 1971 die Schule eingeweiht.
Für den imposanten langgestreckten viergeschossigen Gebäuderiegel in Nord-Süd-Ausrichtung verwendeten die Planer einen in Berlin und im Leipziger Raum verbreiteten Schultyp mit Gangerschließung und einseitig belichteten und belüfteten Unterrichtsräumen sowie zwei in deren Raster symmetrisch angeordneten Treppenhäusern und Fachräumen an den Stirnseiten. Eine Turnhalle vom Typ KT 60 auf quadratischem Grundriss ist südlich des Hauptgebäudes und in einer Bauflucht mit dessen östlicher Gebäudekante vorgelagert. Die Haupterschließung des Klassentraktes erfolgt von der Nordseite über einen asymmetrisch aus der Fassade tretenden risalitartigen Eingangsannex mit Freitreppe und Vordach. Der Eingangsbau wurde gemäß der örtlichen Anpassungsmöglichkeit des Typenentwurfs durch eine Betonwabenstruktur und Sgraffito seitlich des Eingangs künstlerisch gestaltet. Den Auftrag erhielten die Maler und Grafiker Klaus Heinrich Zürner und Günter Richter, die in ihren Sgraffiti auf der linken Seite auf den naturwissenschaftlichen Kern der polytechnischen Bildungsarbeit unter Beikratzung eines musischen Elements in Gestalt einer Gitarre verweisen und auf der rechten Seite den Industriearbeiter in Schutzkleidung beim Bändigen der Flammen zum Nutzen der Produktivität zeigten. Zur Kunst am Bau gehört auch die nordöstlich des Eingangs auf dem kargen Schulhof platzierte Skulptur »Säule der Völkerfreundschaft« von Elfriede Ducke und Hanna Studnitzka. Die künstlerische Gestaltung ist auch deshalb bemerkenswert, weil die Gebäude ansonsten durch die monotone horizontale Gliederung der Fassaden mit längsseitig durchlaufenden Fensterbändern im Wechsel mit geschlossenen Flächen aus Waschbetonplatten und den geschlossenen Stirnseiten kaum einen gestalterischen Anspruch erkennen lassen.
Der wachsenden Schülerzahl wurde 1979 auf dem nordwestlichen Schulgelände mit einem Erweiterungsbau mit sechs

Mehrzweckräumen entsprochen. Dem für Schul- und Hortzwecke genutzten zweihüftigen Flachbau mit nach innen geneigtem flachen Dach ist auf der Westseite eine Schulgartenfläche zugeordnet.
Seit 2019 wird der Schulstandort einer energetischen Sanierung unterzogen, die die wenigen Gestaltungsmerkmale der DDR-Architektur mit samt dem Sgraffito unter der neuen wärmegedämmten Fassadenverkleidung verschwinden ließ.

(Nils Schinker, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2021)

Datierung:

- Erbauung 1969–1971

Quellen/Literaturangaben:

- Kitzscher: 750 Jahre Kitzscher: 1251 - 2001 / [Hrsg.: Stadtverwaltung Kitzscher]. Altenburg 2001, S. 62-68.
- Nabert, Thomas/Pro Leipzig e.V (Hg.): Im Pleiße- und Göselland: zwischen Markkleeberg, Rötha und Kitzscher. Leipzig 1999.
- Bauakademie der DDR, Institut für Städtebau und Architektur/Bund der Architekten der DDR/Institut für Denkmalpflege in der DDR (Hgg.): Architekturführer DDR. Bezirk Leipzig; Berlin 1976, S. 129.
- Kaden, Ben: Die Schule in Kitzscher. Über eine Ansichtskarte. In: retraceblog, 14.04.2019. URL: https://retraceblog.wordpress.com/2019/04/14/die-schule-in-kitzscher-uber-eine-ansichtskarte/.
- Bauaktenarchiv Kitzscher, Bauakte B258, Gymnasium.
- Bauaktenarchiv Kitzscher, Bauakte B262, Gymnasium.
- Bauaktenarchiv Kitzscher, Bauakte B265, Gymnasium.
- Bauaktenarchiv Kitzscher, Bauakte B269, Gymnasium.
- Kreisarchiv des Landkreises Leipzig in Grimma, B15033, Kitzscher, Gymnasium.
- Kreisarchiv des Landkreises Leipzig in Grimma, B15234, Kitzscher, Gymnasium.

Bauherr / Auftraggeber:

- Bauherr: Rat des Bezirkes Leipzig
- Entwurf: VEB Leipzig-Projekt
- Entwurf/Ausführung: Zürner, Klaus Heinrich; Richter, Günter

- Entwurf/Ausführung: Ducke, Elfriede; Studnitzka, Hanna

BKM-Nummer: 30100032

Oberschule Kitzscher, ehemalige Polytechnische Oberschule Karl Liebknecht

Schlagwörter: Schule (Institution), Schulgebäude
Ort: Kitzscher
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 10 2,34 N: 12° 33 0,93 O / 51,16732°N: 12,55026°O
Koordinate UTM: 33.328.732,69 m: 5.671.284,16 m
Koordinate Gauss/Krüger: 4.538.593,09 m: 5.670.401,80 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Oberschule Kitzscher, ehemalige Polytechnische Oberschule Karl Liebknecht“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30100032 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**